



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

AUSSCHREIBUNGEN

SCHWERPUNKTE

PROGRAMME

STIPENDIEN

PREISE

u.a.

FORSCHUNGSNACHRICHTEN 03/2016



Inhaltsverzeichnis

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Seite	5	BMBF - Stärkung der digitalen Medienkompetenz für eine zukunftsorientierte Medienbildung in der beruflichen Qualifizierung
Seite	6	Bundes-ESF: 2. Aufruf Digitale Medien in der beruflichen Bildung
Seite	8	Förderung auf dem Gebiet Mathematik für Innovationen in Industrie und Dienstleistungen
Seite	10	Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Indien
Seite	12	Förderung der Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung zum Thema Food Crops & Biomass Production Technologies zwischen Europa und Japan im Rahmen der European Interest Group CONCERT-Japan
Seite	14	Förderung von Batteriematerialien für zukünftige elektromobile und stationäre Anwendungen (Batterie 2020)
Seite	16	Förderung von Marketing-Maßnahmen im Themenfeld Zukunftsstadt in den Zielländern China, USA, Indien, Vietnam und Kolumbien
Seite	18	Förderung von Projekten im Wissenschaftsjahr 2016/17, Thema "Meere und Ozeane"
Seite	19	Förderung zum Thema Materialinnovationen für gesundes Leben: ProMatLeben – Polymere
Seite	21	Geoforschung: Aus- und Wechselwirkungen von reaktiven mehrphasigen Transportprozessen auf Speicherkapazität, Injektivität und geomechanische Integrität – Prozessverständnis, Umweltauswirkungen und Monitoringansätze
Seite	23	Richtlinie für einen gemeinsamen deutsch-russischen Förderwettbewerb mit dem Russischen Fonds für die Unterstützung kleiner innovativer Unternehmen (FASIE)
Seite	25	Richtlinie zur Förderung von Forschung zur digitalen Hochschulbildung – Wirksamkeit und Wirkungen aktueller Ansätze und Formate – Trends und neue Paradigmen in Didaktik und Technik
Seite	27	Richtlinie zur Förderung von Forschung über Studienerfolg und Studienabbruch
Seite	28	Richtlinien zur Förderung von inter- und transdisziplinär arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung



sonstige Bundesministerien

Seite 29 Bekanntmachung zum ERA-NET Sumforest angekündigt

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Seite 30 Deutsch-tschechische Kooperationsprojekte 2016

Seite 31 Graduiertenakademie der TU Dresden - Zentrale Maßnahme des Zukunftskonzeptes

Europäische Union

Seite 32 Aktuelle Konsultationen zur Mitgestaltung von Horizon 2020 - Ihre Teilnahme ist gefragt!

Seite 34 EU: Aufruf im Bereich Geschlechterrollen in Bildung, Ausbildung und am Arbeitsplatz

Seite 36 EU: Förderung von Big Data-Konzepten in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Seite 37 EU: Preiswettbewerb -European Social Innovation 2016- gestartet

Seite 38 EU: STARTS Prize 2016 - Preise für Künstlerische Forschung sowie Innovationskooperationen

Seite 39 EU: Vorveröffentlichung des Aufrufs zur Bekämpfung der ZIKA-Virus-Epidemie

Seite 40 Horizon 2020 - Wettbewerb um Preisgelder

Seite 42 Horizon 2020: Ausschreibung für die ERC Proof-of-Concept Grants 2016 geöffnet

Seite 43 Horizon 2020: Ausschreibungen in Querschnittsthemen

Seite 44 Horizon 2020: JTI IMI2 veröffentlicht zukünftige Ausschreibungsthemen

Stiftungen

Seite 45 Gastprofessurenprogramm der TÜV SÜD Stiftung zum Themenbereich Mobilität und Informationstechnik

Seite 47 Stifterverband startet Onlinemagazin MERTON

Seite 48 Workshop zur Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung



Preise und Sonstiges

Seite	49	1. Intensivworkshop Kongressfinanzierung am 14.04.2016
Seite	50	Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis 2016
Seite	52	Vortrags- und Demonstrationsveranstaltungen "Der Weg zu erfolgreichen Schutzrechtsanmeldungen"
Seite	55	Weiterbildung in Hochschuldidaktik und Schlüsselkompetenzen Frühjahr 2016



**BMBF - Stärkung der digitalen Medienkompetenz für eine
zukunftsorientierte Medienbildung in der beruflichen
Qualifizierung**

<http://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1137>

Termin: 15.04.2016

Das Programm MedienB_2 adressiert den Bereich der berufsbegleitenden Qualifizierung in Unternehmen und Einrichtungen. Es geht dabei um die Nutzung von (digitalen) Lehr- oder Lernmedien als selbstverständlicher Bestandteil einer zeitgemäßen Lernkultur, die entsprechende Strukturen in den Organisationen voraussetzt. Der Fokus der Förderung liegt auf der Entwicklung von Medienbildungskonzepten zur kompetenten Nutzung und zum Lernen mit (digitalen) Medien, die sich als konstantes Element in die jeweilige Organisation einbinden lassen.

Ziel der beabsichtigten Fördermaßnahme ist es,

- Medienkompetenzförderung in der beruflichen Bildung breiter zu etablieren und den Stellenwert der Medienbildung im Rahmen berufsbegleitender Qualifizierung zu erhöhen;
- zu einer Entwicklung einer neuen Lernkultur mit entsprechenden berufs- oder branchenspezifischen Standards und zur Verankerung der zugehörigen medienpädagogischen Inhalte in der berufsbegleitenden Qualifizierung beizutragen;
- die Medienintegration und die damit einhergehende Organisationsentwicklung in Unternehmen und Einrichtungen im Sinne ganzheitlicher und nachhaltiger Implementierungsstrategien zu unterstützen;
- die Weiterbildungsbeteiligung zu erhöhen, indem durch den Einsatz digitaler Medien verbesserte und attraktive Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen geschaffen und Barrieren beseitigt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Zunächst sind Projektskizzen einzureichen.



Bundes-ESF: 2. Aufruf Digitale Medien in der beruflichen Bildung

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1137>

Termin: 15.04.2016

Die zweite ESF-kofinanzierte Förderbekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung innerhalb des Programms "**Digitale Medien in der beruflichen Bildung**" ist gestartet.

Die Einreichung von Projektskizzen beim Projektträger muss unter Einbeziehung des EPC bis **15.04.2016** erfolgen.

Ziel des Programms ist es, mit dem Einsatz digitaler Medien in Form von Modellprojekten strukturelle Veränderungen in der beruflichen Bildung anzustoßen und zu ihrer Qualitätssicherung/-verbesserung beizutragen.

Übergreifende Ziele des Programms sind:

- Weiterentwicklung und Verbreitung digitaler Bildungstechnologien und Schaffung moderner beruflicher Aus- und Weiterbildungsgänge,
- Stärkung der Handlungskompetenzen von Akteuren (Multiplikatoren) der beruflichen Bildung,
- Entwicklung und Bereitstellung von Informationsinfrastrukturen für die berufliche Bildung sowie
- Etablierung einer neuen Lernkultur.

Antragsberechtigt sind die für die Aus- und Weiterbildung zuständigen Sozialpartner, Bildungsträger, überbetriebliche Ausbildungszentren, Kammern und Berufsverbände, Forschungsinstitute/Hochschulen (nicht für den eigenen Lehrbetrieb) sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die zum Zeitpunkt der Zuwendungsbewilligung eine Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland haben, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Die Förderung richtet sich insbesondere an Zusammenschlüsse von mehreren unabhängigen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft mit dem Ziel der Durchführung von gemeinsam vereinbarten Erprobungs- und Entwicklungsaufgaben (Verbundprojekte).



Förderinteressierte müssen bereits einschlägige Vorarbeiten und/oder Erfahrungen in den Bereichen Medienpädagogik, Mediendidaktik und/oder beruflicher Bildung vorweisen. Erfahrungen mit Organisationsentwicklungen sind von Vorteil.

Die maximale Zuschusshöhe für Förderungen nach dieser Richtlinie beträgt 100 % (ESF- und Bundesmittel). Von jedem Antragsteller wird unabhängig von seiner Rechtsform eine substanzielle Eigenbeteiligung erwartet. Bei Forschungsvorhaben an Hochschulen wird zusätzlich zu den zuwendungsfähigen Ausgaben eine Projektpauschale in Höhe von 20 % gewährt.

Die maximale Projektlaufzeit beträgt 36 Monate.

Gern steht Ihnen das Team des European Project Center (EPC) für Fragen zur Antragsstellung sowie zur Unterstützung für die Umsetzung eines konkreten Projektvorhabens zur Verfügung.

Kontakt: European Project Center
Dominique Philipp Brinke; Projektmanager
Tel.: (03 51) 4 63-4 21 64, Dominique_Philipp.Brinke@tu-dresden.de



Förderung auf dem Gebiet Mathematik für Innovationen in Industrie und Dienstleistungen

Ausgewählte Schwerpunkten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1150>

Termin: 20.04.2016

Das BMBF beabsichtigt, Vorhaben zur Forschung auf dem Gebiet "Mathematik für Innovationen in Industrie und Dienstleistungen" zu fördern. Die Mathematik ist eine Querschnittswissenschaft, die nicht auf die Rolle der Grundlagenforschung beschränkt ist. Mathematische Lösungskonzepte haben eine hohe Bedeutung für fast alle Technologiebereiche. Dieses Potenzial mathematischer Neuerungen als Keimzelle für Innovationen soll genutzt werden. Die angewandte Mathematik, insbesondere die Mathematische Modellierung, Simulation und Optimierung (MMSO) ist dabei ein wichtiger Schlüssel.

Im Fokus dieser Bekanntmachung stehen Vorhaben mit Hebelwirkung für die Lösung der prioritären Zukunftsaufgaben der Neuen Hightech-Strategie der Bundesregierung, indem sie:

- einen effizienten Transfer von Grundlagenenergebnissen der angewandten Mathematik in die industrielle Anwendung realisieren,
- ein übergreifendes Zusammenwirken zwischen Grundlagenforschung und Wirtschaft erfordern und zur Entwicklung neuer, industriell verwertbarer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen führen sollen.

Gefördert werden Forschungsarbeiten aus dem Bereich MMSO, welche die Grundlage zur Lösung der prioritären Zukunftsaufgabe „Gesundes Leben“ der Neuen Hightech-Strategie der Bundesregierung bilden.

Erwartet werden Forschungsbeiträge aus den folgenden mathematischen Methodenfeldern:

- Modellierung, Simulation und Optimierung unter Unsicherheiten,
- Gekoppelte Multiphysik-Systeme,
- Modellierung und Numerik von Multiskalen- und hybriden Systemen,
- Modellreduktion und -adaptation,
- Echtzeitsimulation und -optimierung,
- Mathematische Bildverarbeitung und hochdimensionale Datenanalyse.



Die angestrebten Ergebnisse müssen für die Behandlung ausgewählter Praxisprobleme besonders geeignet sein. Dabei muss die Kopplung von methodischen Ansätzen für unterschiedliche Problemaspekte (z. B. deterministische und stochastische, lineare und nichtlineare oder kontinuierliche zusammen mit diskreten Methoden) adressiert sein. Bevorzugt werden Verbünde von Forschungsgruppen verschiedener Disziplinen unter Einbeziehung von Partnern aus Wirtschaft und/oder dem Dienstleistungssektor. Die Übertragbarkeit der zu entwickelnden mathematischen Technologien auf unterschiedliche Anwendungsbereiche und der Transfer mathematischen

Wissens in die Praxis sind klar herauszuarbeiten. Die Einbindung von talentierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern in koordinierende Aufgaben wird ausdrücklich begrüßt.

Antragsberechtigt sind insbesondere deutsche Hochschulen aber auch deutsche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger bis spätestens **20. April 2016** zunächst aussagekräftige, deutschsprachige Projektskizzen in einem Umfang zwischen 10 und 20 Seiten je nach Anzahl der Verbundpartner für das jeweilige Verbundprojekt in schriftlicher und elektronischer Form durch den vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen. Bei positiver Bewertung werden die Interessenten in einer zweiten Verfahrensstufe unter Angabe detaillierter Informationen schriftlich aufgefordert, in Abstimmung mit dem Verbundkoordinator einen förmlichen, deutschsprachigen Förderantrag vorzulegen.



Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Indien

im Rahmen der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030"

<http://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1154>

Termin: 15.04.2016

Sowohl Indien als auch Deutschland stehen vor der Herausforderung, unter veränderten wirtschaftlichen, demographischen und ökologischen Bedingungen die Bevölkerung mit ausreichend Nahrungsmitteln und zugleich mit nachwachsenden Rohstoffen für die stoffliche und energetische Nutzung zu versorgen. Die zu entwickelnden neuen Technologien müssen daher zunehmend am natürlichen Stoffkreislauf und einer bio-basierten Wirtschaft orientiert sein.

In der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mehrere Handlungsfelder aufgezeigt, u. a. den Ausbau von Energieträgern auf Basis von Biomasse und die industrielle Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Dafür soll die gesamte Wertschöpfungskette von der Pflanzenproduktion bis zur energetischen Nutzung in den Blick genommen werden. Die Verwertung biologisch abbaubarer fester Siedlungsabfälle als Energieträger spielt z. B. eine zunehmende Rolle.

Indiens Energieverbrauch hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt. Bis 2022 sollen erneuerbare Energien einen Großteil der Energieressourcen bilden. Dabei soll der Anteil von Biomasse von derzeit 4 GW auf 10 GW gesteigert werden. Daher sollen neue Technologien für die Erzeugung von Biogas durch die Verwertung von organischem Abfall zur sauberen Energieerzeugung entwickelt werden.

Es werden Forschungsprojekte gefördert, die die nachfolgenden Themenschwerpunkte bearbeiten:

- **Verwertung biologisch abbaubarer Siedlungsabfälle,**
- **Verwertung biogener Rohstoffe aus der Landwirtschaft.**

Die Forschungsprojekte sollen einen Anwendungsbezug aufweisen und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse aufzeigen. Darüber hinaus sollen die Forschungsprojekte einen Beitrag zu folgenden kooperationspolitischen Zielen leisten:



- Internationale Vernetzung,
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, Horizon 2020 u. Ä.),
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Kapazitätsentwicklung der wissenschaftlichen Partner.

Die Zuwendungen können in der Regel mit **maximal 50.000 Euro pro Jahr für maximal 36 Monate** gewährt werden. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Die Projektskizze muss von dem deutschen Antragsteller bis 15. April 2016 beim DLR Projektträger eingereicht werden, die der indischen Partnerorganisation parallel dazu beim DBT.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

DLR Projektträger - Europäische und internationale Zusammenarbeit
Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn
Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Fachliche Ansprechpartnerin: Frau Cornelia Parisius, Tel.: (02 28) 38 21-14 22; E-Mail: cornelia.parisius@dlr.de

Administrative Ansprechpartnerin: Frau Claudia Gruner, Tel.: (02 28) 38 21-14 06; E-Mail: claudia.gruner@dlr.de



**Förderung der Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung
zum Thema Food Crops & Biomass Production Technologies
zwischen Europa und Japan im Rahmen der European Interest
Group CONCERT-Japan**

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1153>

Termin: 28.04.2016

Die Stärkung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Japan ist eine wichtige Aufgabe in der internationalen Wissenschaftspolitik vieler europäischer Länder. Nach Beendigung des EU-Projekts CONCERT-Japan wurde die European Interest Group CONCERT-Japan als ein Forum gegründet, welches die Forschungsk Kooperation von Ländern der EU mit Japan weiter intensivieren soll. Dabei wird auf den Erfahrungen, Analysen und Netzwerken vergangener EU-Projekte aufgebaut.

Die Fördermaßnahme erfolgt im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung sowie des BMBF1-Aktionsplans "Internationale Kooperation". Ziel und Zweck von Vorhaben der „Projektbezogenen Mobilität“ ist die Verknüpfung von FuE2-Vorhaben mit internationalen Projektpartnern. Es können sowohl bestehende internationale Kooperationen ausgebaut als auch neue Kooperationen initiiert werden.

Bei den gemeinsamen Projekten wird besonderer Wert auf die wissenschaftliche Exzellenz der ausländischen und der deutschen Partner gelegt. Besonders begrüßt wird die Beteiligung von Unternehmen, insbesondere von innovativen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Die folgenden Länder fördern die multilateralen Forschungsprojekte im Rahmen des EIG-CONCERT-Japan Joint Call:

Japan – Japan Science and Technology Agency (JST)
Frankreich – Centre national de la recherche scientifique (CNRS)
Deutschland – Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Spanien – Ministry of Economy and Competitiveness (MINECO)
Türkei – Scientific and Technological Research Council of Turkey (TUBITAK)

Die Rahmenbedingungen dieser multilateralen Fördermaßnahme wurden zwischen den teilnehmenden Ländern vereinbart. Für die Umsetzung der nationalen Projektförderung gelten die jeweiligen nationalen Richtlinien.



Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von kleineren wissenschaftlichen Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten bzw. international vernetzen, die aus anderen Quellen finanziert sind.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

DLR Projektträger - Europäische und internationale Zusammenarbeit

Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn

Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Fachliche Ansprechpartnerin: Dr. Sabine Puch

Tel.: (02 28) 38 21-14 23, Fax: (02 28) 38 21-14 44

E-Mail: Sabine.Puch@dlr.de

Administrative Ansprechpartnerin: Birgit Ehrenberg

Tel.: (02 28) 38 21-14 71, Fax: (02 28) 38 21-11 44

E-Mail: Birgit.Ehrenberg@dlr.de

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger **bis spätestens 28. April 2016** zunächst **Projektskizzen** in schriftlicher und elektronischer Form über das Skizzentool PT Outline https://secure.pt-dlr.de/ptoutline/app/users/login/EIG_JC1JAPAN vorzulegen. D Bundesministerium für Bildung und Forschung



Förderung von Batteriematerialien für zukünftige elektromobile und stationäre Anwendungen (Batterie 2020)

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1146>

Termin: 31.05.2016

Im Rahmen der Förderrichtlinie zu Batterie 2020 vom 30. Juli 2014 (BAnz AT 13.08.2014 B3) wurden weitere Ausschreibungsrunden in Aussicht gestellt. Neben formalen und thematischen Änderungen/Ergänzungen beinhaltet die aktuelle Förderrichtlinie zu Batterie 2020 einen weiteren Stichtag für die Einreichung von Projektskizzen.

Ein Schlüssel für die Elektromobilität liegt in leistungsfähigen und sicheren Batterien, da nur mit ihnen die notwendige Reichweite elektrischer Fahrzeuge und somit eine große Nutzerakzeptanz erreicht werden. Auch in stationären Anwendungen zur Speicherung elektrischer Energie bei dezentraler regenerativer Stromerzeugung oder zur Bereitstellung von Netzregelenergie leisten Batterien einen wichtigen Beitrag.

Das BMBF beabsichtigt auf Grundlage des Rahmenprogramms "Vom Material zur Innovation" sowie des Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität, Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema "Batteriematerialien für zukünftige elektromobile und stationäre Anwendungen" zu fördern.

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen risikoreicher, industriegeführter, vorwettbewerblicher Verbundprojekte sowie Forschungsverbünden zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit enger Industriebindung, die Material- und Prozessentwicklungen für wieder aufladbare, elektrochemische Energiespeicher adressieren.

Im Mittelpunkt der angestrebten Forschungs- und Entwicklungsprojekte stehen Materialien und Prozesse für Sekundärbatterien mit dem Anwendungsschwerpunkt Elektromobilität, wobei ebenfalls Anwendungsmöglichkeiten im stationären Bereich, auch im Sinne eines "second use" adressiert werden können. Die Projekte können an verschiedenen Stellen der Wertschöpfungskette von der Materialentwicklung bis zur Batteriezeile ansetzen. Sie können punktuell auch Betrachtungen bis zum Modul- und Batteriesystem beinhalten, sofern diese einen wesentlichen Erkenntniszuwachs im Kernbereich des Vorhabens liefern.



Die mit dieser Bekanntmachung angesprochenen Batteriesysteme fokussieren auf Lithium-Ionen-, Metall-Ionen-, Metall-Schwefel- und Metall-Luft/Sauerstoff-Systeme. In Abgrenzung zu anderen Fördermaßnahmen des BMBF werden keine Vorhaben zu Redox-Flow-Batterien oder Doppelschichtkondensatoren gefördert. Die adressierten Material- oder Prozessentwicklungen sollen im Systemzusammenhang erfolgen und zu deutlichen, quantifizierbaren Verbesserungen von Eigenschaften wie beispielsweise Energiedichte, Leistungsdichte, Schnellladefähigkeit, Lebensdauer, Sicherheit, Alterung und Kosten führen. Untersuchungen zu Mechanismen sollen im Hinblick auf eine zielgerichtete Verbesserung der Prozesstechnik und des Materials durchgeführt werden.

Auf dieser Basis adressiert die Fördermaßnahme Batterie 2020 folgende Schwerpunkte:

- Material- und Prozesstechnik für Lithium-Ionen-Systeme
- Materialien für sekundäre Hochenergie- und Hochleistungs-Batteriesysteme
- Zukünftige Batteriesysteme

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (mit Sitz, Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland), Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind dem beauftragten Projektträger **bis spätestens 31. Mai 2016** zunächst Projektskizzen in schriftlicher und elektronischer Form vorzulegen. Bei positiver Bewertung werden die Interessenten in einer zweiten Verfahrensstufe unter Angabe detaillierter Informationen, der formalen Kriterien und eines Termins schriftlich aufgefordert, jeweils einen vollständigen förmlichen Förderantrag vorzulegen.



**Förderung von Marketing-Maßnahmen im Themenfeld
Zukunftsstadt in den Zielländern China, USA, Indien, Vietnam und
Kolumbien**

**im Rahmen der Initiative Werbung für den Innovationsstandort
Deutschland**

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1155>

Termin: 03.05.2016

In der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung ist die Werbung für den Innovationsstandort Deutschland als eine Querschnittsaufgabe verankert. Internationale Forschungsmarketingkampagnen sind eine Säule dieser Initiative. Ziel der Kampagnen ist es, durch gezielte Marketingaktivitäten gemeinsam mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, forschungsintensiven Unternehmen und KMU¹ sowie weiteren Akteuren die Stärken Deutschlands im Ausland in Forschung und Entwicklung (FuE) sowie Aus- und Weiterbildung international zu vermarkten.

"Zukunftsstadt" konzentriert sich im Rahmen dieser Kampagne auf die folgenden vier Themenfelder (in Anlehnung an die strategischen Leitthemen der Strategischen Forschungs- und Innovationsagenda (FINA) Zukunftsstadt):

- Energie, Ressourcen und Infrastruktursysteme
- Mobilität und Warenströme
- Daten, Informationsgrundlagen und Wissensvermittlung
- Schnittstellentechnologien.

Zielländer der Kampagne sind China, die USA, Indien, Vietnam und Kolumbien. Ziel der Kampagne ist es, das Bild von Deutschland im Ausland als attraktives Land für Forschung, Bildung und Innovation positiv zu beeinflussen, aktiv zu steuern und Alleinstellungsmerkmale herauszustellen (Image) sowie für die Zielgruppe im Ausland relevante Zugänge zum Forschungsstandort Deutschland sichtbar zu machen (Bekanntheit).

Zur Erreichung der oben genannten Ziele sollen innovative, zielgruppen- und themenspezifische Marketingmaßnahmen gefördert werden, die in ein gemeinschaftliches Konzept des jeweiligen Verbundes/Netzwerks eingebettet sind.



Mögliche Partner für die Verbünde/Netzwerke sind deutsche universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, FuE-orientierte Unternehmen, Gebietskörperschaften, Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften sowie Medienpartner. Weitere Partner, wie z. B. Stiftungen, Stadtplaner, können ebenfalls eingebunden werden. Es gibt keine Mindestpartnerzahl, jedoch ist es vorteilhaft, möglichst Partner aus den verschiedenen Bereichen (Wissenschaft/Industrie/Gebietskörperschaft/Medien) einzubinden.

Zur Steigerung der Erfolge deutscher Einrichtungen können folgende zielgruppenspezifische Aktivitäten gefördert werden:

- Marketingmaßnahmen zur Präsentation des Verbunds/Konsortiums bei der Zielgruppe im Ausland (z. B. Beteiligung an Fachmessen und Kongressen, Roadshows, Travelling Conferences)
- Maßnahmen zur Identifizierung und gezielten Ansprache geeigneter ausländischer Netzwerke sowie Kooperationspartner im Themenfeld Zukunftsstadt (z. B. Delegationsreisen, Partnering-Events, Workshops, Durchführung von Direktmarketing-Maßnahmen wie Newsletter, Webseiten, Informationsmaterialien)
- Marketingmaßnahmen zur Unterstützung des Auf- und Ausbaus eines eigenen strategischen internationalen Netzwerkes sowie Maßnahmen zur Akquise von anwendungsbezogenen FuE-Projekten
- Marketingmaßnahmen zur Rekrutierung von qualifiziertem Personal für Deutschland.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger **bis spätestens 3. Mai 2016** zunächst Projektskizzen in schriftlicher und/oder elektronischer Form über das Skizzentool pt-outline (<https://secure.pt-dlr.de/ptoutline/FMZKST2016>) vorzulegen.



Förderung von Projekten im Wissenschaftsjahr 2016/17, Thema "Meere und Ozeane"

Vorhaben mit medialer Wirkung

<http://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1156>

Termin: 29.04.2016

Mit dieser Richtlinie sollen **Vorhaben mit medialer Wirkung** gefördert werden, die sich den Themenfeldern des Wissenschaftsjahres 2016/17 – Meere und Ozeane widmen, insb. partizipatorische, dialog- und beteiligungsfördernde Formate. Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag der laufenden 18. Legislaturperiode verpflichtet, Bürgerinnen und Bürger durch geeignete Kommunikations- und Partizipationsangebote noch stärker in die Ausgestaltung regierungspolitischer Prozesse einzubinden. Die Wissenschaftskommunikation soll dazu einen entscheidenden Beitrag leisten.

Es werden vor allem solche Formate und Vermittlungsvorhaben in den Bereichen "Entdecken", "Nutzen" und "Schützen" adressiert, die aus methodischer Sicht innovative Wege in der Wissenschaftskommunikation mit der Bevölkerung gehen und einen Pilotcharakter haben.

Bitte beachten Sie, dass diese Richtlinie auch Förderungen als **"de minimis" Förderung** ausspricht. **Diese können von der TU Dresden NICHT angenommen werden.** Bitte besprechen Sie daher Ihr Vorhaben im Vorfeld mit den entsprechenden Kontaktpersonen beim Projektträger DLR:

DLR Projektträger - Büro Wissenschaftskommunikation
Rosa-Luxemburg-Straße 2, 10178 Berlin

Ansprechpartner: Herr Florian Druckenthaner, Tel.: (0 30) 6 70 55-7 85;
E-Mail: florian.druckenthaner@dlr.de und Frau Susette Polke, Tel.: (0 30) 6 70 55-7 82; E-Mail: susette.polke@dlr.de

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Phase ist dem DLR Projektträger **bis spät. 29.04.2016** eine **Projektskizze** vorzulegen. Es ist geplant, eine zweite Auswahlrunde ab August 2016 durchzuführen, für Projekte die im Winter 2016/2017 beginnen.

Die Vorhaben müssen innerhalb der Laufzeit des Wissenschaftsjahres 2016/17 umgesetzt werden, d. h. sie können frühestens am 1. August 2016 beginnen und sollten spätestens am 31. Oktober 2017 enden.



**Förderung zum Thema Materialinnovationen für gesundes Leben:
ProMatLeben – Polymere**

Innerhalb des Rahmenprogramms Vom Material zur Innovation

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1148>

Termin: 28.10.2016

Kaum ein anderer Werkstoff hat den Beginn des 21. Jahrhunderts so geprägt wie Polymere. Ob in medizinischen Arbeitsmitteln, Hilfsmitteln und Geräten (z. B. Schläuche, Dialysemembranen), im Bereich der Implantate (z. B. Stents) oder als Bestandteil innovativer Arzneimittel (z. B. Hilfsstoffe), Polymere sind in der Medizin allgegenwärtig und mittlerweile unverzichtbar.

Das BMBF beabsichtigt, auf der Grundlage des Rahmenprogramms "Vom Material zur Innovation" Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema "Materialinnovationen für gesundes Leben: ProMatLeben – Polymere" zu fördern.

Neue Herausforderungen in den Bereichen Pharma und Medizintechnik, wie z. B. der Wunsch nach verbesserter Langzeitstabilität, der Einsatz moderner Printtechnologien sowie die zunehmende Individualisierung der Medizin bringen die heute eingesetzten Kunststoffsysteme zunehmend an ihre technische Grenze. Die Erforschung von modifizierten und neuen Polymeren und deren Verarbeitungsprozessen leistet einen wichtigen Beitrag für zukünftige Innovationen in den Bereichen Pharma und Medizintechnik.

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen industriegeführter vorwettbewerblicher Verbundprojekte, die sich mit Polymeren und deren Anwendung in den Lebenswissenschaften beschäftigen. Vorzugsweise sollen anwendungsübergreifende Entwicklungen verfolgt werden, um einen besseren Erfahrungsaustausch bzw. Wissenstransfer zu erreichen und um Doppelentwicklungen zu vermeiden.

Die Vorhaben müssen dabei das gesamte Wertschöpfungsnetz von der Materialherstellung über die Verarbeitung bis zur Anwendung abdecken. Über den erfolgreichen "Proof-of-Concept" im Tiermodell hinausgehende Studien sind nicht Gegenstand der Förderung.



Im Fokus der Bekanntmachung stehen konventionelle und neue Polymere, die über Modifizierung und Funktionalisierung mittels physikalischer, biotechnologischer und chemischer Verfahren sowie aus deren Kombination zu einer signifikanten Verbesserung/Erweiterung des Anwendungs- und Leistungsprofils in der Pharmazie und Medizintechnik beitragen. Der Materialfokus liegt hierbei neben den klassisch chemisch synthetisierten auch auf rekombinant hergestellten oder biobasierten Polymeren wie z. B. dem Vielfachzucker Heparin.

Als Partikel, Schäume, Gele, Schichten, Hybrid- und Kompositmaterialien sollen sie signifikante Verbesserungen

- bei medizintechnologisch relevanten Materialeigenschaften (z. B. Biokompatibilität, Immuntoleranz, Resorbierbarkeit, Langzeitstabilität),
- bei der Individualisierung und Personalisierung von medizinischen Produkten,
- bei der gezielten Steuerung von Degradationsprozessen (z. B. von wirkstoffbeladenen Implantaten),
- bei der Bioverfügbarkeit von Wirkstoffen, insbesondere von Biopharmazeutika,
- bei der zielgerichteten und zeitlich kontrollierten Wirkstofffreisetzung (z. B. durch spezifisches targeting und organspezifischen Abbau durch Enzyme) oder
- bei der mechanischen Stabilität gegenüber Abrieb, Zug- und Druckeinwirkung

gegenüber dem aktuellen Stand der Technik erzielen.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (mit Niederlassung in Deutschland), Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind dem beauftragten Projektträger beurteilungsfähige Projektskizzen bis spätestens **28. Oktober 2016** vorzulegen.



Geoforschung: Aus- und Wechselwirkungen von reaktiven mehrphasigen Transportprozessen auf Speicherkapazität, Injektivität und geomechanische Integrität – Prozessverständnis, Umweltauswirkungen und Monitoringansätze

Fachprogramm "Geoforschung für Nachhaltigkeit (GEO:N)" im Rahmen des BMBF-Rahmenprogramms "Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA3)"

<http://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1142>

Termin: 15.04.2016

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ruft im Rahmen des Fachprogramms Geoforschung für Nachhaltigkeit (GEO:N) zur Antragstellung zum Themenschwerpunkt **"Nutzung unterirdischer Geosysteme"** auf.

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE), welche ein verbessertes Prozess- und Systemverständnis für den geologischen Untergrund schaffen, als wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige geotechnologische Nutzung von oberflächennahen und tiefen Geosystemen.

Dabei sollen sich die wissenschaftlichen Arbeiten auf die Themenschwerpunkte der reaktiven Mehrphasentransportprozesse und der geomechanischen Integrität von Reservoir- und Barriergesteinen fokussieren. Von besonderer Bedeutung sind als Untersuchungsziele die Erfassung, Beschreibung und Simulation von zeitlichen und räumlichen Permeabilitätsveränderungen der Gesteinsschichten aufgrund der geochemischen Wechselwirkungen zwischen den transportierten fluiden Phasen und der Festphase bei variierenden Druck-/Temperatur-Bedingungen. Dazu sind auch Untersuchungen von natürlichen Störungszonen und anthropogen verursachten Schädigungen der Deckschichten als mögliche Wegsamkeiten für die Migration von Fluiden und Gasen aus tiefen Georeservoirs und deren Auswirkungen auf die oberflächennahen Grundwassersysteme durchzuführen.



Die Diskussionen zur Nutzung unterirdischer Geosysteme (Reservoir- und Barrieregesteine) zeigen, dass es einen großen gesellschaftlichen Bedarf bezüglich der Bearbeitung folgender, inhaltlich zusammenhängender wissenschaftlicher Fragen gibt:

- **Zeitliche Dynamik der Eigenschafts- insbesondere Permeabilitätsveränderungen von Geosystemen bei Untergrundnutzungen (Geomechanik von Diskontinuitäten)**
- **Reaktive Transportprozesse von Fluiden und Gasen in Geosystemen bei der Untergrundnutzung (Hydromechanik und Geochemie)**

Die Projekte dürfen einen Zeitraum von bis zu drei Jahren nicht überschreiten. Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt: Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH, Bereich Meeres- und Polarforschung, Geowissenschaften, Schifffahrt und Meerestechnik (PtJ-MGS)

Ansprechpartner:

Dr. Ulf Hünken, Tel.: (03 81) 2 03 56-2 99; E-Mail: u.huenken@fz-juelich.de

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger Jülich, Geschäftsbereich MGS, bis spätestens **15. April 2016** Projektskizzen auf dem Postweg und per E-Mail durch den Verbundkoordinator vorzulegen.



**Richtlinie für einen gemeinsamen deutsch-russischen
Förderwettbewerb mit dem Russischen Fonds für die
Unterstützung kleiner innovativer Unternehmen (FASIE)**

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1141>

Termin: 08.04.2016

Forschungs- und Innovationszusammenarbeit ist zentraler Bestandteil der deutsch-russischen "Strategischen Partnerschaft auf dem Gebiet der Bildung, Forschung und Innovation." Forschende Unternehmen in Deutschland können bei gemeinsamen Entwicklungen mit russischen Kollegen von den russischen Stärken in Grundlagen- und angewandter Forschung profitieren. Beide Länder engagieren sich zudem für bessere Rahmenbedingungen für Innovationen, u. a. eine engere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft.

Die Fördermaßnahme erfolgt im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung sowie des Aktionsplans des BMBF "Internationale Kooperation" und soll durch strategische Förderung von Forschungsprojekten zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation beitragen. Durch Austausch von Wissen und durch gemeinsame Entwicklungen soll langfristig die Grundlage für gegenseitigen Marktzugang und dauerhafte wirtschaftliche Kooperation geschaffen werden.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind, z. B. die Entwicklung eines Prototypen oder Demonstrators. Wesentliches Ziel der Förderung ist der beschleunigte Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung in Kooperation mit russischen Forschern.

Gefördert werden FuE-Verbundprojekte, die entsprechend des oben beschriebenen Zuwendungszwecks in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus der Russischen Föderation einen oder mehrere der nachfolgenden Themenschwerpunkte bearbeiten:

1. Biotechnologien und angewandte Gesundheitsforschung
2. Nanotechnologien
3. Umwelttechnologien
4. Optische Technologien



Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und andere Institutionen, die Forschungsbeiträge liefern, sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit Sitz in Deutschland, die Zweck und Zweckvoraussetzungen erfüllen.

Zur Antragstellung berechtigt sind Konsortien aus mindestens drei Partnern, davon **einer auf russischer Seite und zwei auf deutscher Seite**. Dem russischen Projektpartner werden die Zuschüsse von FASIE (Russischer Fonds für die Unterstützung kleiner innovativer Unternehmen) gewährt. Den deutschen Projektpartnern werden die Zuschüsse vom BMBF gewährt.

Auf der deutschen Seite ist das Antragsverfahren **zweistufig** angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger **bis spätestens 8. April 2016** zunächst Projektskizzen in schriftlicher und/oder elektronischer Form über das Skizzentool "PT-Outline" vorzulegen. In der zweiten Verfahrensstufe werden die Verfasser der positiv bewerteten Projektskizzen aufgefordert, vollständige förmliche Förderanträge vorzulegen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

DLR Projektträger
Europäische und internationale Zusammenarbeit
Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn
Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Auf russischer Seite wird die Fördermaßnahme von FASIE betreut:

Foundation for Assistance to Small Innovative Enterprises (FASIE)
1 Obydensky per, 1, bld 5
119034 Moscow, Russia

Weitere Informationen unter:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1141>



Richtlinie zur Förderung von Forschung zur digitalen Hochschulbildung – Wirksamkeit und Wirkungen aktueller Ansätze und Formate – Trends und neue Paradigmen in Didaktik und Technik

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1152>

Termin: 18.04.2016

Ziel dieser Förderbekanntmachung ist es, für Politik und Praxis wissenschaftlich abgesichertes Handlungswissen über Rahmen- und Gelingensbedingungen, funktionierende Ansätze und Innovationshemmnisse mit Blick auf Digitalisierung in der Hochschulbildung zu erzielen.

Gegenstand der Förderung

Die auf generalisierbare Erkenntnisse angelegten Forschungsprojekte sollen sich mit Wirkung und Wirksamkeit digitaler Medien in der Hochschullehre befassen. Förderfähig sind in erster Linie entsprechende empirisch ausgerichtete FuE¹-Projekte, die eine gute theoretische Fundierung aufweisen und bei denen einschlägige Methoden der Bildungs- und Sozialforschung zur Anwendung kommen.

1. Fokus: Forschungs- und Gestaltungsfelder digitaler Hochschulbildung
 - Lernen und Lehren
 - Prüfen
 - Beraten
2. Rahmenbedingungen und Digitalisierungsstrategien der Hochschulen
 - IT-Governance und externe Kooperation
 - Medienproduktion und IT-Infrastruktur
 - Anreizstrukturen und Finanzierung
 - Mediennutzung
3. Innovative digitale Hochschulbildung durch Nutzung vorhandener technischer Neuentwicklungen



Die Zuwendungen können als Projektförderung gewährt werden. Neben Personal können Mittel für stud./wiss. Hilfskräfte, Sachen und Reisen bewilligt werden. Investitionen können nur in besonders begründeten Ausnahmefällen gefördert werden. Vorlage von Projektskizzen bis spätestens 18. April 2016, 18.00 Uhr.

Kontakt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger "Digitale Hochschullehre"
Steinplatz 1, 10623 Berlin

E-Mail: DigitaleHochschullehre@vdivde-it.de,
Tel.: (0 30) 31 00 78-5 24, www.vdivde-it.de
Ansprechpartnerin: Dr. Katia Tödt



Richtlinie zur Förderung von Forschung über Studienerfolg und Studienabbruch

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1151>

Termin: 22.04.2016

Gegenstand der Förderung

Studienabbruch ist als ein komplexes Phänomen anzusehen. Er ist als ein multikausal und multidimensional zu erklärender Prozess zu betrachten. Entsprechend sind in den Forschungsvorhaben hinreichend differenzierte Ansätze unter anderem hinsichtlich des Verursachungsbereichs, der verschiedenen Subgruppen Studierender, aber auch hinsichtlich der allgemeinen Arbeitsmarktlage zugrunde zu legen.

Förderfähig sind:

- Forschungsvorhaben über die Wirksamkeit bestehender Ansätze und Verfahren zur Sicherung des Studienerfolgs (Untersuchungen zu einer gelingenden Gestaltung von Brückenkursen, Tutorien, zum Einsatz von MentorInnen)
- Forschungsvorhaben zu den Kosten des Studienabbruchs (individuell/gesellschaftlich)
- Forschungsvorhaben zu Ursachen, Umfang und Folgen des Studienabbruchs
- Forschungssynthesen/Ergebnisbilanzen/Systematic reviews zum Themenfeld "Studienerfolg und Studienabbruch"

Die Zuwendungen werden als Projektförderung gewährt. Möglich ist auch die Förderung einer Nachwuchsgruppe (ein Nachwuchsgruppenleiter, zwei 2/3 Doktoranden, ein Postdoc, sowie Mittel für Hilfskräfte, Sach- und Reisemittel). In der ersten Verfahrensstufe sind dem DLR-Projektträger bis **spätestens 22. April 2016 Projektskizzen** vorzulegen.

Kontakt: DLR Projektträger – AE 53, Stichwort
2Hochschulforschung/Studienerfolg und Studienabbruch", Heinrich-Konen-
Straße 1, 53227 Bonn
Frau Britta Contzen, Tel.: (02 28) 38 21-19 26 oder -17 51
E-Mail: hochschulforschung@dlr.de



**Richtlinien zur Förderung von inter- und transdisziplinär
arbeitenden Nachwuchsgruppen im Rahmen der Sozial-
ökologischen Forschung**

<http://https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1138>

Termin: 27.04.2016

Innerhalb des Rahmenprogramms "Forschung für Nachhaltige Entwicklungen" (FONA) beabsichtigt das BMBF NachwuchswissenschaftlerInnen, auf dem Gebiet der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung, zu fördern.

Ziele der Förderung sind:

- Die Weiterentwicklung von institutionellen/personellen Kapazitäten für die Durchführung inter-/transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung
- gemeinsame Bearbeitung sozial-ökologischer Fragestellungen, den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu erhöhen und allgemein die Chancen für Karrierewege in inter- und transdisziplinärer Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu verbessern.
- NachwuchswissenschaftlerInnen mit fachübergreifenden Forschungsperspektiven an den Schnittstellen von Natur-, Ingenieurs- und Gesellschaftswissenschaften zu qualifizieren

Die Zuwendung wird als Projektförderung für 1-5 Jahre gewährt. Es können maximal vier wissenschaftliche Personalstellen gefördert werden. In begrenztem Umfang können auch Assistenz- und Hilfskräfte sowie Mittel für Sachen und Reisen genehmigt werden.

Es können jährlich jeweils zum 27. April Skizzen vorgelegt werden. Diese Förderanträge sind von der Leiterin oder dem Leiter einer Nachwuchsgruppe vorzubereiten und durch die Verwaltung einer Hochschule vorzulegen.

Kontakt: Projektträger im DLR: AE 41 Globaler Wandel/Klima- und Umweltschutz, Sozial-ökologische Forschung, Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn, Internet: www.dlr.de/pt

Ansprechpartner für die Fördermaßnahme sind:

Claudia Müller, Tel.: (02 28) 38 21-15 01, E-Mail: claudia.mueller@dlr.de und
Thomas Schulz Telefon: 02 28/38 21-15 84 E-Mail: thomas.schulz@dlr.de



Bekanntmachung zum ERA-NET Sumforest angekündigt

Thema: Sustainable forests for the society of the future

http://www.ble.de/DE/03_Forschungsfoerderung/09_EU-Forschung/Aktuelles/Sumforest.html?nn=7598782

Termin: 17.06.2016

In der ERA-NET Initiative ist eine Vorankündigung für die **Bekanntmachung "Sustainable forests for the society of the future"** veröffentlicht worden. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beteiligt sich mit 500.000 Euro an dem transnationalen Forschungsvorhaben; die BLE betreut es als Projektträger.

Die transnationale Bekanntmachung wird voraussichtlich am 21.03.2016 veröffentlicht. **Die Frist zur Einreichung der Projekte ist der 17. Juni 2016.** Da es sich um ein einstufiges Verfahren handelt, wird empfohlen, zur Vorab-Prüfung der Förderfähigkeit die Möglichkeit der fakultativen Voranmeldung bis zum 20.05.2016 zu nutzen.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des ERA-NETs Sumforest: <https://www.sumforest.org/calls-research/>

Kontakt: European Project Center

Friederieke Noack; Stv. Gruppenleiterin "Forschungs- und Innovationsförderung"
Tel.: (03 51) 4 63-4 21 91, Friederieke.Noack@tu-dresden.de



Deutsch-tschechische Kooperationsprojekte 2016

Ausschreibung der Czech Science Foundation (GACR)

Termin: 30.03.2016

Auf Grundlage der Vereinbarung mit der Czech Science Foundation (GACR) macht die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland auf die Möglichkeit aufmerksam, im Jahr 2016 Sachbeihilfe-Anträge in der Einzelförderung für deutsch-tschechische Forschungsprojekte in allen Fachbereichen zu stellen.

Der Antrag auf ein deutsch-tschechisches Kooperationsprojekt sollte sowohl bei der DFG als auch bei der GACR nach den jeweils gültigen Richtlinien eingereicht werden. Auf deutscher Seite können alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen Antrag auf Sachbeihilfe stellen, die nach den Regeln der DFG antragsberechtigt sind. Bei der elektronischen Antragstellung über das Portal „elan“ wählen Antragstellerinnen und Antragsteller bitte den Link „Sachbeihilfe“ sowie den Titel der Ausschreibung: GACR-DFG Call 2016.

Die Ausschreibungsfrist auf tschechischer Seite ist der **30. März 2016**. Die DFG bittet um zeitgleiche Einreichung der Anträge bei GACR und DFG, um die Koordinierung der getrennten Begutachtungen sowie der Entscheidungen zu erleichtern.

Es können nur solche Anträge gefördert werden, die sowohl von GACR als auch DFG nach den jeweils vorgeschriebenen Begutachtungsverfahren zur Bewilligung vorgeschlagen wurden. Für die Förderung dieser Kooperationsanträge stehen keine gesonderten DFG-Mittel zur Verfügung, die Kooperationsanträge konkurrieren mit allen anderen DFG-Anträgen in der Einzelförderung.

Weitere Informationen unter:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_10/index.html



Graduiertenakademie der TU Dresden - Zentrale Maßnahme des Zukunftskonzeptes

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/graduiertenakademie

Termin: 31.03.2016

Die Graduiertenakademie ist stärkt die Position der TU Dresden im Wettbewerb um die besten Köpfe aus aller Welt. Als zentrale Anlauf- und Servicestelle für alle Fragen rund um die Promotion und darüber hinaus will sie während der Promotions- und Postdoc-Phase universitätsübergreifend optimale Rahmenbedingungen schaffen. Durch hohe Betreuungs- und Qualitätsstandards sollen Nachwuchswissenschaftler/innen an der TU Dresden für herausragende Positionen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft qualifiziert werden. Die Graduiertenakademie bietet:

- ein speziell für Nachwuchswissenschaftler/innen konzipiertes Qualifizierungsangebot
- individuelle Beratung vor, während und nach der Promotion
- eigene Förderprogramme für Doktoranden/innen und Postdocs, etwa Reisekostenzuschüsse zu Konferenzen oder Auslandsaufenthalten
- regelmäßige Veranstaltungen mit Gelegenheit zu interdisziplinärem Austausch und Vernetzung

Informationsveranstaltungen/Information Event:

- 17. März 2016: Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftler/innen (auf Deutsch) im Rektorat
- 21. März 2016: Information Event - Funding Programs for Young Scientists (in English) at the Graduate Academy
- 14. April 2016: Tag der Promotion und Wahl des Doktorandenkonvent der Graduiertenakademie

Kontakt:

Tel.: (03 51) 4 63-4 22 41, Fax: -4 22 42, graduiertenakademie@tu-dresden.de
Sitz: Mommsenstraße 7, 01069 Dresden
Nächste Antragsfrist ist der 30.04.2016 außer
Wiedereinstiegsstipendien am 31.03.2016



Aktuelle Konsultationen zur Mitgestaltung von Horizon 2020 - Ihre Teilnahme ist gefragt!

http://tu-dresden.de/forschung/epc/news/h2020_consultation_news

Sowohl **Kommission als auch verschiedene Interessensgruppen rufen fortlaufend zur Mitgestaltung der zukünftigen Horizon 2020 Arbeitsprogramme und thematischen Schwerpunktsetzungen** auf.

Über verschiedene Kanäle werden Wissenschaftler angehalten, Themen vorzuschlagen und zu diskutieren und somit eine aktive Rolle in den Gestaltungsprozessen der europäischen Politik zu übernehmen. Zu folgenden thematischen Konsultationen und Umfragen wird derzeit eingeladen.

- **PPP Cybersecurity:** Öffentliche Anhörung zu Tätigkeiten und möglichen zusätzlichen innovationspolitischen Maßnahmen zur Förderung der europäischen Cybersicherheitsindustrie
<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/54ca779e-46bc-4279-9203-e68c55de5ea0?draftid=69ab2db1-3eb7-4161-a351-5703a1b6203f&surveylanguage=DE&serverEnv=> Frist: Online, per E-Mail oder Post **bis 11.03.2016**
- **JPI Climate** Konsultation zur Überarbeitung der strategischen Forschungsagenda JPI Climate
<https://www.surveymonkey.com/r/JPIClimateUpdateSRAConsultation>
Frist: Online **bis 01.04.2016**
- Konsultation in den Bereichen **Klimaschutz, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe:**
Stakeholder-Konsultation zum nächsten Arbeitsprogramm 2018-2020 für die Horizon 2020 Societal Challenge 5 "Climate Action, Environment, Resource Efficiency and Raw Materials".
https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/sites/horizon2020/files/SC5%20consultation%20scene%20setter_v2016-03-17_6.pdf
Frist: per E-Mail bis **08.04.2016**
- **European Innovation Council: Call for Ideas:**
Offene Konsultation für die Einrichtung eines „European Innovation Council“, um Ideen für eine bessere Verknüpfung der verschiedenen europäischen Innovationsprogramme unter einem Dach zu sammeln
https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/EIC_Ideas Frist: Online **bis 29.04.2016**



- Konsultationen im Bereich **Future and Emerging Technologies (FET)**

FET Proactive: Identifikation visionärer, multidisziplinärer Forschungsfelder im Bereich der neuartiger Technologien
<https://ec.europa.eu/futurium/en/content/fet-proactive>

FET Flagships: Ideen für ein neues, groß angelegtes „Flaggschiff“
<https://ec.europa.eu/futurium/en/content/fet-flagships>
Frist: Online **bis 30.04.2016**

- Konsultation im Bereich **Mathematik**
neue, innovative Forschungsfelder und -fragen im Bereich der Mathematik:
<https://ec.europa.eu/futurium/en/content/online-consultation-mathematics-excellence-science-horizon2020> Frist: Online **bis 30.04.2016**
- Konsultation zu **e-Infrastrukturen**
Ideen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des zukünftigen Arbeitsprogrammes 2018/2020: <http://ec.europa.eu/futurium/en/content/consultation-european-e-infrastructure>
Frist: Online **bis 30.04.2016**

Gern steht das EPC Team Ihnen beratend zur Verfügung, sollten Sie generelle Fragen zur Antragstellung in Horizon 2020 haben oder Unterstützung für die Umsetzung eines konkreten Projektvorhabens wünschen.

Kontakt: Sven Kreigenfeld; Gruppenleiter "Forschungs- und Innovationsförderung"
Tel.: +49 (0) 351 463 39744; E-Mail: Sven.Kreigenfeld@tu-dresden.de



EU: Aufruf im Bereich Geschlechterrollen in Bildung, Ausbildung und am Arbeitsplatz

Einreichungsfrist endet am 27. Mai 2016

http://ec.europa.eu/justice/grants1/files/2015_action_grants/2015_rgen_ag_role/20160225_rm_+d2_+_a4_call_stereotypes.pdf

Termin: 27.05.2016

Im **Rahmen des Förderprogramms "Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft"** wurde ein Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht. Gefördert werden Projekte, die geschlechterspezifischen Klischees entgegenwirken und bewährte Methoden zum Überwinden von geschlechterspezifischen Rollenvorstellungen fördern.

Im Fokus dieses Aufrufs sind Rollenverständnisse in (Aus-) Bildung und am Arbeitsplatz. Projekte können sich auf geschlechterspezifische Klischees in allen Stadien von (Aus-) Bildung beziehen. Projekte, deren Aktivitäten sich hauptsächlich auf Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 13 und 30 Jahren fokussieren, die sich im Übergang in Ausbildung und Beruf befinden und vor die Berufswahl gestellt sind, werden vorrangig behandelt.

Projekte, die sich über diesen Aufruf um Fördermittel bemühen, sollten sich mit mindestens einer der **folgenden Prioritäten** befassen:

- Geschlechtergerechtigkeit bzw. Auseinandersetzung mit Rollenbildern in (Aus-) Bildung und in der Berufsberatung.
- Männer für weiblich dominierte Berufsfelder, sowie Frauen für männlich dominierte Berufsfelder zu gewinnen.
- Hinterfragen von stereotypischen Annahmen im Hinblick auf "typische" Rollenverständnisse von Frauen und Männern in der Arbeitswelt, auch in Bezug auf Führungspositionen.
- Förderung von Arbeitsweisen und -methoden, die die Gleichbehandlung der Geschlechter fördern und stereotypischen Geschlechterrollen entgegen wirken.



Folgende Projektaktivitäten sind vorgesehen (Auszug, die ausführliche Liste finden Sie im Aufruf):

- Weiterbildungsmaßnahmen und online-Kurse für Lehrer und Ausbilder sowie für Personal in der Berufsberatung, mit dem Ziel, Kenntnisse und Methoden zum Überwinden von stereotypischen Geschlechterrollen zu vermitteln.
- Pädagogisches Material (Handbücher, Videos etc.) zur Auflösung von Geschlechterstereotypen.
- Prüfung von Lehrplänen und Programmen im Hinblick auf enthaltene geschlechterspezifische Vorurteile.
- Sensibilisierungsmaßnahmen mit dem Ziel, geschlechterspezifische Rollenverständnisse auf dem Arbeitsmarkt zu überwinden und Männer für weiblich dominierte und Frauen für männlich dominierte Berufsfelder zu interessieren.
- Entwicklung von Informationen und Hilfestellungen, Jobberatungsangeboten und Weiteres, die bestehende Rollenbilder in Frage stellen.
- Entwicklung und Umsetzung innovativer Methoden und Vorgehensweisen um z.B. Geschlechterstereotypen am Arbeitsplatz zu überwinden (in den Bereichen Einstellung, Beförderungsverfahren, Arbeitszeitregelungen etc.).

Achtung: Forschungsaktivitäten sind nur sehr eingeschränkt möglich und müssten in jedem Fall eine praktische Anwendung finden.

Anträge auf **Förderung können bis zum 27. Mai 2016** (12.00 MEZ) gestellt werden.

Die maximale Projektlaufzeit beträgt 30 Monate.

Die Kofinanzierungsrate beträgt maximal 80% der projektbezogenen Kosten. Die **Mindestantragssumme beträgt 200.000 €**, eine Höchstantragssumme gibt es nicht. Für diesen Aufruf stehen insgesamt 3.350.000€ zur Verfügung.

Kontakt: European Project Center

Beate Brenner; Projektmanagerin

Tel.: (03 51) 4 63-3 60 92, Beate.Brenner@tu-dresden.de



EU: Förderung von Big Data-Konzepten in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Transatlantische Plattform startet -Digging into Data Challenge-

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/allgemeine_informationen/info_wissenschaft_16_06/index.html

Termin: 29.06.2016

Die Transatlantische Plattform startet mit der "Digging into Data Challenge" eine Initiative zur **Förderung von Big Data-Konzepten in den Geistes- und Sozialwissenschaften**. Förderberechtigte Projektgruppen müssen sich aus Wissenschaftlern beider Seiten des Atlantik zusammensetzen.

Projektvorschläge können bis zum 29. Juni 2016 eingereicht werden.

Weitere Informationen sind verfügbar unter:

<http://www.transatlanticplatform.com> oder <http://diggingintodata.org>

Kontakt: European Project Center

Beate Brenner; Projektmanagerin

Tel.: (03 51) 4 63-3 60 92, Beate.Brenner@tu-dresden.de



EU: Preiswettbewerb -European Social Innovation 2016- gestartet

Einreichungsfrist endet am 08.04.2016

http://ec.europa.eu/growth/industry/innovation/policy/social/competition/index_en.htm

Termin: 08.04.2016

Die Europäische Kommission hat die Preisausschreibung "**European Social Innovation 2016**" gestartet. Der diesjährige Wettbewerb steht unter dem Motto "Integrated Futures" und ist sozialen Innovationen gewidmet, welche die Integration von Flüchtlingen und Migranten unterstützen. Die drei besten Projektideen sollen ein **Preisgeld von jeweils EUR 50.000** erhalten.

Es sollen Produkte, Technologien, Dienstleistungen und Modelle gefördert werden, die zum Beispiel in den folgenden Themenbereichen liegen:

- Bildung und Entwicklung von Fertigkeiten
- Beschäftigung und Unternehmergeist
- Zugang zu angemessenen Wohnungen und Gesundheitsleistungen
- Sicherheit und Menschenrechte
- Kohäsion der Gemeinschaft und kultureller Vielfalt

Bis zum 8. April 2016 (12 Uhr) können Projektskizzen online eingereicht werden. Teilnehmen können Einzelpersonen, Gruppen oder Einrichtungen aus den EU-Staaten und den zu "Horizon 2020" assoziierten Staaten.

Das Auswahlverfahren findet in zwei Stufen statt: Aus den eingereichten Vorschlägen werden 30 Halbfinalisten ausgewählt. Diese sind aufgerufen, ihre Projektidee weiterzuentwickeln und bis zum 2. September 2016 einen detaillierten Vorschlag einzureichen. Hierzu bietet die Europäische Kommission unter anderem eine "Social Innovation Academy" an. Voraussichtlich am 30. September 2016 werden die Finalisten des Wettbewerbs bekanntgegeben.



EU: STARTS Prize 2016 - Preise für Künstlerische Forschung sowie Innovationskooperationen

<http://https://starts-prize.aec.at/de/open-call/>

Termin: 15.03.2016

Die Ars Electronica schreibt im Auftrag der Europäischen Kommission einen Preis aus, um die **zukunftssträchigsten Kooperationen und Ergebnisse im Bereich Kreativität und Innovation an der Schnittstelle von Wissenschaft, Technologie und Kunst** zu ermitteln. Die Ausschreibung erfolgt im Rahmen der von der Europäischen Kommission lancierten neuen Initiative STARTS: Der Name steht für Innovation im Schnittfeld von Science (Wissenschaft), Technology (Technologie) und ARTS (Kunst).

Im Rahmen des STARTS Prize 2016 werden **zwei Mal 20.000 Euro Preisgelder** vergeben. Ein Mal für Künstlerische Forschung und damit für Projekte, die das Potential haben, Einsatz, Entwicklung und Wahrnehmung von Technologie zu beeinflussen und zu verändern. Und ein Mal für Kooperationen zwischen Industrie oder Technologie und Kunst und Kultur, die der Innovation neue Wege eröffnen.

Jede Einreichung muss online erfolgen. Die **Einreichplattform ist ab 1. Februar 2016 verfügbar und auf starts-prize.aec.at/call zu erreichen und bis 15. März 2016** geöffnet.

Jedes eingereichte Projekt muss zum Zeitpunkt der Einreichung entweder fertiggestellt sein oder zumindest soweit realisiert sein, das es der Jury möglich ist, dessen Umsetzungsmöglichkeit und Qualität zu beurteilen. Gleiches gilt für Kooperationen, die zum Zeitpunkt der Einreichung bereits bestehen und sich in einem Stadium der Umsetzung befinden müssen. Reine Konzepte, Ideen oder Vorschläge für eine Zusammenarbeit werden nicht berücksichtigt.

Projekte sollten nicht älter als zwei Jahre sein oder innerhalb der letzten zwei Jahre signifikant aktualisiert oder weiterentwickelt worden sein.

Antragsberechtigt sind Künstler bzw. Künstlerkollektive sowie Wissenschaftler und Unternehmer aus aller Welt.



EU: Vorveröffentlichung des Aufrufs zur Bekämpfung der ZIKA-Virus-Epidemie

<http://ec.europa.eu/research/health/index.cfm?pg=area&areaname=zika>

Termin: 28.04.2016

Die Europäische Kommission hat eine **erste Version des Topictextes zur Bekämpfung der ZIKA-Virus-Epidemie in Lateinamerika** als Grundlage für den kommenden Aufruf vorveröffentlicht.

Der Aufruf "Addressing the urgent research gaps against the Zika virus and other emerging threats in Latin America" wird **voraussichtlich am 15. März 2016 mit einer Deadline am 28. April 2016** geöffnet.

In Abweichung zu den allgemeinen Beteiligungsregeln von Horizon 2020 ist eine Förderung von Partnern aus den USA und Brasilien möglich. Die Ausschreibung hat ein Gesamtvolumen von voraussichtlich 10 Mio. EUR. Bitte beachten Sie, dass es bis zur Veröffentlichung des Aufrufs noch zu Änderungen kommen kann.

Das Ziel ist die Gründung eines multinationalen und multidisziplinären Konsortiums mit Vertretern aus Lateinamerika und anderen betroffenen bzw. gefährdeten Regionen zur Erforschung und Entwicklung der Behandlung und Vorbeugung der ZIKA-Infektion.



Horizon 2020 - Wettbewerb um Preisgelder

<http://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm>

Mit dem Wettbewerb um "**Anreiz-Preisgelder**" ("**inducement prizes**") implementiert die Europäische Kommission ein neues Förderinstrument in Horizon 2020. Für innovative und bisher nicht erreichte Lösungen bestehender technologischer Probleme sollen Preise als Anreiz zur Förderung von Innovation vergeben werden. In den Arbeitsprogrammen werden hierzu klar definierte Probleme ausgeschrieben und Vergabekriterien spezifiziert. Die Person, das Team, die Einrichtung oder das Unternehmen mit dem besten Lösungsvorschlag kann das jeweilige Preisgeld erhalten.

Aktuell sind folgende Wettbewerbe für Innovationspreise geöffnet bzw. angekündigt:

Themenbereich "Gesundheit" (Health)

- Better Use of Antibiotics - Inducement Prize (1.000.000 EUR) - **Frist: 17.08.2016**
<https://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=better-use-antibiotics>
- eHealth Inducement Prize: Food Scanner (1.000.000 EUR) - **Frist: 09.03.2016**
<https://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=food-scanner>
- Birth Day Prize (2.000.000 EUR): Improve care given during delivery in health facility in order to reduce death and illness of mothers and babies around the world. - **Frist: 2017 - tba**
<https://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=birthday>

Themenbereich "Informations- und Kommunikationstechnologien" (IKT)

- Breaking the optical transmission barriers (500.000 EUR) - **Frist: 15.03.2016**
<https://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=optical-transmission>



Themenbereich "Materialwissenschaften" (NMPB)

- Design-driven innovative Material Solutions to reduce Particulate Matter Air Pollution in Urban Areas - Inducement Prize (3.000.000 EUR), ab 26.01.2017 geöffnet - **Frist: 23.01.2018**
<https://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=clean-air>

Themenbereich "Geistes- und Sozialwissenschaften"

- Social Innovation Prize (2.000.000 EUR) - the challenge of ageing population! - **Frist: tba**
<https://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=social-innovation>

Kontakt am EPC:

Sven Kreigenfeld, Leiter der Gruppe "Forschungs- und Innovationsförderung"
Tel.: (03 51) 4 63-3 97 44; E-Mail: Sven.Kreigenfeld@tu-dresden.de



Horizon 2020: Ausschreibung für die ERC Proof-of-Concept Grants 2016 geöffnet

3 Einreichungstermine in 2016

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/1116-erc-poc-2016.html>

Termin: 26.05.2016

Der Europäische Forschungsrat (ERC) hat die Ausschreibung für die **Proof-of-Concept Grants** geöffnet. Einen Antrag können nur WissenschaftlerInnen stellen, die bereits Empfänger einer ERC-Förderung waren bzw. sind. Mit diesem Grant kann das Markt- und Innovationspotenzial von Ideen und Erfindungen, welche in ERC-Projekten generiert wurden, untersucht werden.

2016 gibt es erneut drei Einreichungsfristen:

- 16. Februar 2016 (abgelaufen)
- **26. Mai 2016**
- 04. Oktober 2016

Es kann nur ein Antrag pro Grantee für 2016 eingereicht werden.

Budget und Laufzeit: bis zu 150.000 € über max. 1,5 Jahre

Haben Sie generelle Fragen zur Antragstellung unter Horizon 2020 oder wünschen Sie Unterstützung bei der Realisierung eines konkreten Projektvorhabens? Das Team des EPC steht Ihnen gern beratend zur Verfügung.

Kontakt:

European Project Center (EPC)

Friederike Noack, Projektmanagerin

Tel.: (03 51) 4 63-4 21 91, Fax: (03 51) 4 63-3 77 19

E-Mail: Friederike.Noack@tu-dresden.de



Horizon 2020: Ausschreibungen in Querschnittsthemen

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2016_2017/main/h2020-wp1617-focus_en.pdf

Termin: 12.04.2016

Im neu geschaffenen H2020- Bereich "**Cross-Cutting Activities (Focus Areas); dt. Querschnittsthemen**" wurden folgende Aufrufe mit jeweils verschiedenen Themen veröffentlicht:

- Industry 2020 in the Circular Economy ([H2020-IND-CE-2016-17](#)),
- Internet of Things ([H2020-IOT-2016-2017](#)),
- Smart and Sustainable Cities ([H2020-SCC-2016-2017](#)).

Die Aufrufe sind eng angelehnt an den Bereich Leadership and Enabling Technologies (LEIT) sowie an die Gesellschaftlichen Herausforderungen Umwelt und Energie. Die Einreichungsfrist für die nächsten Themen enden am **5. bzw. 12. April 2016**.

Es wurden weitere Themen ausgeschrieben. Hier enden die Einreichungsfristen am 27. Oktober 2016, am 19. Januar 2017 und am 25. April 2017.

Haben Sie generelle Fragen zur Antragstellung unter Horizon 2020 oder wünschen Sie Unterstützung bei der Realisierung eines konkreten Projektvorhabens? Das Team des EPC steht Ihnen gern beratend zur Verfügung.

Kontakt:

European Project Center (EPC)

Sven Kreigenfeld, Leiter der Gruppe "Forschungs- und Innovationsförderung"

Tel.: (03 51) 4 63-3 97 44, Fax: (03 51) 4 63-3 77 19

E-Mail: Sven.Kreigenfeld@tu-dresden.de



Horizon 2020: JTI IMI2 veröffentlicht zukünftige Ausschreibungsthemen

<http://www.imi.europa.eu/content/future-topics>

Die JTI Innovative Medicines Initiative 2 (IMI2) hat die zukünftigen Ausschreibungsthemen des 9. IMI2 Calls vorveröffentlicht. Die offizielle Veröffentlichung wird am 06. April 2016 erwartet. Aktuell sind **folgende Themen (Topics)** vorgesehen:

- A European distributed data network (DDN) project to facilitate intra-EU access to, and analysis of, real world data to improve health outcomes for EU patients
Hinweis: Das Topic wird Teil des IMI Big Data for Better Outcomes (BD4BO) Programms sein.
- Addressing the clinical burden of Clostridium difficile infection (CDI): evaluation of the burden, current practices and set up of a European research platform
Hinweis: Das Topic wird Teil des IMI New Drugs for Bad Bugs (ND4BB) Programms sein.
- Development of immune tolerance therapies for the treatment of rheumatic diseases
- Data quality in preclinical research and development
- Next generation of electronic translational safety – NEXGETS
- Development and validation of technology enabled, quantitative and sensitive measures of functional decline in people with early stage Alzheimer's disease (RADAR-AD)
Hinweis: Das Topic wird Teil des Remote Assessment of Disease and Relapse (RADAR) Programms sein.
- Identification and validation of non-invasive markers across the spectrum of nonalcoholic fatty liver disease (NAFLD)
- Joint influenza vaccine effectiveness surveillance (JIVES)

Die **Einreichungsfrist für die Anträge der 1. Stufe im endet vsl. im Juli 2016**. *Hinweis: Alle Angaben zu den zukünftigen IMI2 Ausschreibungsthemen sind ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.*

Kontakt im EPC:

Christin Kusche, Projektmanagerin, Tel.: (03 51) 4 63-4 21 85

E-Mail: Christin.Kusche@tu-dresden.de



**Gastprofessurenprogramm der TÜV SÜD Stiftung zum
Themenbereich Mobilität und Informationstechnik**

Sommersemester 2016 / Wintersemester 2016/2017

Termin: 31.03.2016

Die TÜV SÜD Stiftung engagiert sich seit dem Jahr 2014 mit der Auslobung eines Preises für eine Gastprofessur an der TU Dresden. Dieser Preis soll für jedes Semester einmal vergeben werden. Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem Prof. Tomizuka von der University of Berkeley, Prof. Lund von der Aalto University und Prof. Steinfeld von der ETH Zürich.

Für die TU Dresden ergibt sich daraus die Chance, ihr Renommee im internationalen wissenschaftlichen Umfeld zu steigern und ihr Expertennetzwerk weiter auszubauen. Im Besonderen bietet die Gastprofessur für interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Möglichkeit der zeitlich begrenzten Zusammenarbeit mit der TU Dresden.

Für das Sommersemester 2016 / Wintersemester 2016/2017 soll die TÜV SÜD Stiftung Gastprofessur dem Themenbereich "**Mobilität und Informationstechnik**" gewidmet sein. Von der Gastwissenschaftlerin oder dem Gastwissenschaftler wird erwartet, dass sie oder er sich für einen definierten Zeitraum (von bis zu drei Monaten) mit eigenen Lehrveranstaltungen und/oder Vorträgen in den wissenschaftlichen Diskurs des einladenden Bereiches/Institutes einbringt. Die TÜV SÜD Stiftung stellt dafür je Semester einen Preis von bis zu 25.000 EUR zur Verfügung.

Nominierungsvorschläge können von den Professorinnen oder den Professoren der TU Dresden über die Fakultäten und Bereiche vorgelegt werden. Neben einem Konzept zur inhaltlichen Einbindung der Gastprofessur in Lehre und Forschung ist die herausragende wissenschaftliche Reputation der Nominierten darzustellen. Sie müssen die jeweiligen fachspezifischen Berufungsanforderungen erfüllen, ihr Fachgebiet als selbstständige Professorin oder selbständiger Professor vertreten und über ausgewiesene internationale Kompetenz verfügen. Sie dürfen in keinem aktuellen Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der TU Dresden stehen.



Der Vorschlag soll die folgenden Unterlagen enthalten:

- Angaben zum wissenschaftlichen Werdegang der Nominierten einschließlich einer Liste der bisherigen Lehrveranstaltungen und Publikationen,
- Informationen zum geplanten inhaltlichen Konzept, einschließlich Einbindung in Forschung und Lehre,
- Angaben zum strategischen Hintergrund der Einladung aus Dresdner Sicht,
- Zustimmung der Nominierten zu ihrer Nominierung.

Vorschläge für eine Gastprofessur sind bis spätestens 31.03.2016 beim Prorektor für Forschung einzureichen.

Aus den eingegangenen Vorschlägen wird das Rektorat unter Zugrundelegung folgender Kriterien eine Auswahl treffen:

- Exzellenz des Forschungsprofils der Nominierten,
- Einbindung in/Gewinn für den gastgebenden Forschungsbereich,
- Attraktivität des Lehr-/Vortragsangebots der Gastprofessur,
- gesellschaftliche Relevanz der Thematik der Gastprofessur.

Als Ansprechpartner für Rückfragen steht Ihnen Herr Peter Handmann, Dezernat 5, SG 5.1 Forschungsförderung, Tel.: +49 351 463-32416, E-Mail: Peter.Handmann@tu-dresden.de, zur Verfügung.

gez. Prof. Dr. Gerhard Rödel

Prorektor für Forschung



Stifterverband startet Onlinemagazin MERTON

<http://merton-magazin.de/>

Der Stifterverband startet ein neues Online-Magazin. Die Themen von MERTON sind Bildung, Wissenschaft und Innovation. MERTON zeigt leidenschaftliche Forscher und begeisterte Lehrer, junge Talente und lebenslange Lerner, Wissenschaftsmanager und Stiftungsgründer. MERTON will ergründen, wie das Bildungssystem funktioniert, fragt danach, was gute Wissenschaft ermöglicht und wie aus neuen Ideen echte Innovationen werden.

MERTON verbindet personalisiertes Storytelling mit Bilderstrecken, Audio- und Videoinhalten, die das geschriebene Wort ergänzen und vertiefen. Eine wöchentliche Kolumne bereichert das redaktionelle Angebot durch die Meinungen unabhängiger externer Köpfe:

Die Inhalte von MERTON passen sich individuell an die Interessen der Leser an. Nutzer können die Artikel nach Bildung, Wissenschaft und Innovation – den großen Themenfeldern des Stifterverbandes – sortieren und in einer Merkliste zusammenfassen und sich über alle Neuigkeiten im Wunschthemenfeld per E-Mail benachrichtigen lassen.

Namensgeber für MERTON ist Richard Merton. Der Industrielle und Wissenschaftsmäzen war die zentrale Figur bei der Wiederbegründung des Stifterverbandes nach dem Zweiten Weltkrieg und sein erster Vorstandsvorsitzender. Wie kein anderer prägte er den Stifterverband in seinem bald 100-jährigen Engagement für Bildung und Wissenschaft in Deutschland.



Workshop zur Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung

Termin: 19.04.2016

Am **19. und 20. April 2016** findet im dbb Forum, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, der Workshop zur Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung statt, ausgerichtet von der Alexander von Humboldt-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Scholars at Risk Network, dem Scholar Rescue Fund und CARA.

Das Programm des Workshops ist unter <https://www.humboldt-foundation.de/web/psi-workshop-programm.html> zu finden.

Zur Anmeldung gibt es einen Antwortbogen unter <https://www.humboldt-foundation.de/web/psi-workshop-antwort.html>. Bitte senden Sie diesen **bis zum 31. März 2016** per Fax an (0 30) 2849 3850 oder per E-Mail an schwartz-initiative@congressa.de.

Weiterhin wird daran erinnert, dass Förderanträge im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative ebenfalls **bis zum 31. März 2016** eingereicht werden können. Auswahlentscheidungen werden bis Mitte Mai kommuniziert. Nähere Informationen und Antragsdokumente finden Sie unter www.philipp-schwartz-initiative.de.

Kontakt: Für Fragen steht Herr Frank Albrecht unter frank.albrecht@avh.de oder Tel.: (02 28) 83 31 22 zur Verfügung.

Die Philipp Schwartz-Initiative ermöglicht Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland die Verleihung von Stipendien für Forschungsaufenthalte an gefährdete Forscherinnen und Forscher. Ermöglicht wird diese Initiative durch finanzielle Unterstützung durch das Auswärtige Amt, die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die Fritz Thyssen Stiftung, die Gerda Henkel Stiftung, die Klaus Tschira Stiftung sowie die Robert Bosch Stiftung.



1. Intensivworkshop Kongressfinanzierung am 14.04.2016

Termin: 14.04.2016

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "**Dresden - Fit for Congress**" findet am **14.04.2016** im Internationalen Congress Center Dresden der **1. Intensivworkshop Kongressfinanzierung** statt.

Haben Sie bereits Kongresserfahrung, eine eigene Tagung organisiert oder stehen Sie genau vor dieser Herausforderung?

Bereits in der frühen Planungsphase werden die Weichen für den wirtschaftlichen Erfolg einer Veranstaltung gestellt. Dabei werden häufig die vielfältigen Kosten und die steuerlichen Aspekte bei der Durchführung eines Kongresses unterschätzt. Aufwendungen wie Raummiete sind noch am leichtesten kalkulierbar; Gastronomie, Marketing, Technik, Personal oder Rahmenprogramme sind schon schwieriger zu ermitteln. Große Herausforderungen stellen ebenfalls gezieltes Sponsoring, die Planung von begleitenden Industrieausstellungen, Teilnehmer-Gebühren oder externe Faktoren wie das Thema Compliance dar.

Im Workshop soll anhand von Beispielen ein Kongress bzw. eine Tagung durchkalkuliert und konkretes Praxiswissen diskutiert werden, welches Ihnen hilft, die Rahmenbedingungen für Ihre Veranstaltung von Beginn an zu optimieren und Stolperfallen zu vermeiden.

Termin: Donnerstag, 14.04.2016 | 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Internationales Congress Center Dresden

Referent: Jörg Herrmann, Geschäftsführender Gesellschafter K.I.T. Group GmbH Dresden

Anmeldung bitte bis zum 14.03.2016 unter folgendem Link:

<https://de.surveymonkey.com/r/MDLCGR8>.

Kontakt:

Projektmanagerin Kongress- und Standortmarketing:

i. A. Susan Maiwald, Susan.Maiwald@marketing.dresden.de

Tel.: (03 51) 5 01 73-1 09, Fax: (03 51) 5 01 73-1 37

www.marketing.dresden.de



Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis 2016

Nominierungsaufruf

<http://www.leopoldina.org/de/ueber-uns/auszeichnungen/preise-und-ehrunngen/carl-friedrich-von-weizsaecker-preis/>

Termin: 02.05.2016

Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes
Wissenschaftspreis des Stifterverbandes in der Kategorie "Wissenschaft und Gesellschaft" zusammen mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften.

Art des Preises: alle zwei Jahre verliehener persönlicher Preis

Ziel der Förderung: Der Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Forscherteams vergeben, die einen Beitrag zur wissenschaftlichen Bearbeitung gesellschaftlich wichtiger Problembereiche geleistet haben.

Preissumme: ein Preis à 50.000 Euro aus Mitteln des Stifterverbandes

Vorschlagsberechtigt sind die Präsidien aller Mitgliedseinrichtungen der Allianz (AvH, DAAD, DFG, FhG, HGF, HRK, MPG, WGL, WR), der acadtech, der acht in der Akademienunion zusammengeschlossenen Länderakademien sowie alle Mitglieder und Senatoren der Leopoldina.

Schriftlich begründete Vorschläge sind an die Geschäftsstelle (s.u.) zu richten.

Die Auswahlkommission benötigt zur Entscheidung folgende Unterlagen:

I. Titelseite mit Angabe der auszuzeichnenden Personen (gegebenenfalls mit einer Spezifizierung der Aufteilung des Preises auf die aufgeführten Personen); Angabe des Titels des zu würdigenden Beitrags; 10 bis 15 Zeilen Kurzbeschreibung unter Nennung der Schlüsselworte

II. Prägnante Beschreibung des Inhalts des zu würdigenden Beitrags und ihrer Gesellschaftsrelevanz. Sie soll in einer auch für den Nichtfachmann verständlichen Sprache abgefasst sein (Umfang maximal 5 Seiten).



III. Würdigungen der auszuzeichnenden Personen, aus denen ihr Anteil an dem zu würdigenden Beitrag und ihre Position im internationalen Vergleich hervorgehen.

IV. Publikationsliste der vorgeschlagenen Personen aus den letzten 5 Jahren sowie 1 bis 2 markante Publikationen.

V. Lebensläufe aller vorgeschlagenen Personen.

Nominierungen für den Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis müssen bis zum 02. Mai 2016 in der Geschäftsstelle der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, z.H. Herrn Dr. Jörg Beineke, Postfach 11 05 43, 06019 Halle (Saale) eingegangen sein. Herr Dr. Beineke steht Ihnen auch gerne für Rückfragen unter joerg.beineke@leopoldina.org oder Tel.: (03 45) 47 23 99 54 zur Verfügung.



Vortrags- und Demonstrationsveranstaltungen "Der Weg zu erfolgreichen Schutzrechtsanmeldungen"

http://tu-dresden.de/forschung/piz/termine/pizseminare_Teil_1_2_3_2016_0413_0427

Termin: 04.05.2016

Das Patentinformationszentrum (PIZ) der TU Dresden lädt herzlich ein. Die Anmeldeformulare sind unter o.g. Internet-Adresse erhältlich!

Teile 1 + 3: PIZ, Andreas-Schubert-Bau, 1. Etage, Raum 114, Zellescher Weg 19
Teil 2: ZIH, Willers-Bau, 1. Obergeschoss, Raum A220, Zellescher Weg 12-14

Teil I - Technische Schutzrechte (Patente und Gebrauchsmuster)

Mittwoch, 13. April 2016, 14.00 bis ca. 17.30 Uhr

Matthias Knöbel, PIZ Dresden

- Einführung in die technischen Schutzrechte
- Zeitlicher Ablauf des Patentverfahrens
- Schutzrechte im Ausland; Europäisches und PCT-Patent
- Aufbau einer Patentschrift
- Arbeitnehmererfindungen
- Förderungen
- Leistungen des PIZ

Teil II - Patentrecherche-Seminar und -Praktikum

Mittwoch, 20. April 2016, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr

Claudia Pohlandt, PIZ Dresden

- Sachgebietsrecherchen - Recherche-Strategien
- internationale und nationale Patentklassifikations-Systeme
- Namens-, Familien-, Patentstatistik- und Patentzitats-Recherchen
- Vor- und Nachteile von freien und kommerziellen Patent-Datenbanken
- Vielfältige Recherche-Beispiele einschließlich Demonstrationsrecherchen

Bei dieser Kombination aus Seminar und Praktikum haben die Teilnehmer/-innen die Gelegenheit, die verschiedenen Patentrecherchearten gleich praktisch an einem PC selbst nachvollziehen zu können!



Teil III - Nichttechnische Schutzrechte (Marken und Designs)

Mittwoch, 27. April 2016, 14.00 bis ca. 17.30 Uhr

Grit Hildebrandt, PIZ Dresden

- Schutzvoraussetzungen für Marken- und Design-Anmeldungen
- Marken- und Design-Anmeldungen im In- und Ausland
- Klassifikationssysteme (Nizza-, Wiener, Locarno-Klassen)
- Marken- und Design-Recherchen in freien und kommerziellen Datenbanken

Bitte beachten Sie, dass der Teil II auf dem vermittelten Wissen des Teils I aufbaut. Die Veranstaltungen werden in regelmäßigen Abständen wiederholt, so dass jederzeit der noch fehlende Teil nachgeholt werden kann.

Im Teil I und III werden die theoretischen Grundlagen in kompakter Form dargelegt und mit zahlreichen Beispielen untersetzt. Auf die Abläufe bei Schutzrechtsanmeldungen innerhalb der TU Dresden wird eingegangen. Der Teil II vermittelt einen allgemeinen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten des Recherchierens in Patenten und soll dazu dienen, eine optimale Recherchestrategie bei Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bzw. bei Patentanmeldungen planen zu können.

In den Veranstaltungsteilen können eigene Problemstellungen und Themen eingebracht sowie ausgiebig Fragen gestellt werden. Alle Teilnehmer erhalten umfangreiches Informationsmaterial und eine Teilnahmebestätigung.

Um schriftliche Voranmeldung im Patentinformationszentrum wird gebeten, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist: E-Mail: piz@tu-dresden.de oder Fax: (03 51) 4 63 - 3 71 36

Informationen erhalten Sie unter Tel.: (03 51) 4 63-3 27 91.

Von Teilnehmern, die nicht Student oder Mitarbeiter von Hoch- und Fachschulen sind, wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 23,80 EUR (inkl. 19% Mwst.) je Veranstaltung erhoben.

Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden und das Patentinformationszentrum (PIZ) der TU Dresden laden zur Praxisveranstaltung im Rahmen der Reihe "Der Weg zu erfolgreichen Schutzrechtsanmeldungen" zum



Teil IV - Recherchen in Normen- und Fachliteraturdatenbanken

am Mittwoch, 04. Mai 2016, 14:00 bis 17:00 Uhr herzlich ein.

Zentralbibliothek der SLUB, Ebene 0, Raum 0.42

Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

Dipl.-Bibl. (FH) Christina Wenzel, Dipl.-Dok. (FH) Petra Metzelthin, SLUB Dresden

Gezielt zu relevanten Informationen für Wissenschaft und Technik

Im Vordergrund stehen hierbei Recherchen in lizenzierten Datenbanken mit umfangreichen und gezielten Auswertungsmöglichkeiten. Nutzen Sie die Möglichkeit, unter Anleitung in den vorgestellten Datenbanken zu suchen.

Insbesondere erhalten Sie Unterstützung bei Ihrer Recherche nach:

Normen (Perinorm), Standards (IEEE Xplore Digital Library), Statistikanalysetools (Statista), Volltexte in E-Journals und E-Books.

Auf Patentrecherchen wird nicht eingegangen.

Ergänzend werden folgende Datenbanken vorgestellt: INSPEC, TEMA, SPIE Digital Library

Bringen Sie gern eigene Themen und Fragen ein.

Soziale Netzwerke zur Informationsbeschaffung - was bringt das?

Twitter, Newsletter, Monitoring, Suchen und finden mit dem Smartphone

Literaturverwaltung - Behalten Sie den Überblick über Ihre Literatur

Arbeit mit Citavi, Refworks und Zotero - Programmempfehlungen und Funktionsumfang

Die Teilnahme ist nur nach Voranmeldung und Bestätigung durch das PIZ möglich, da nur 8 Rechercheplätze zur Verfügung stehen. Eigene Laptops können gern mitgebracht werden. Die Mindest-Teilnehmerzahl beträgt 6 Personen. Eine Teilnahmebestätigung wird auf Wunsch ausgestellt.

Von Teilnehmern, die nicht Studenten oder Mitarbeiter von Hoch- und Fachschulen sind, erhebt die SLUB am Tag der Veranstaltung einen Kostenbeitrag in Höhe von 20,00 EUR für dieses Praktikum.

Anmeldung und Rückfragen: E-Mail: piz@tu-dresden.de oder

Fax: (03 51) 4 63 - 3 71 36

Informationen erhalten Sie unter Tel.: (03 51) 4 63-3 27 91.



Weiterbildung in Hochschuldidaktik und Schlüsselkompetenzen Frühjahr 2016

Kreativ. Motiviert. Organisiert.

<http://tu-dresden.de/wb-programme>

Veranstalter: ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG der TU Dresden

Themen und Bereiche

Programm für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

- Crashkurs Hochschuldidaktik, 17.03. - 18.03.2016
- Vertiefungsworkshop SPSS - Einführung in die Analyse von Mehrebenenmodellen, 17.03.2016
- Zeitmanagement - Selbstorganisation - Balance im Alltag, 04.04. - 05.04.2016
- Lehrportfolios gestalten, 08.04.2016
- Interkulturelle Sensibilität in der Lehre - Arabischer Kulturraum im Fokus, 14.04. - 15.04.2016
- Aktive Gestaltung von Übungen mit großen Gruppen in den MINT Fächern, 15.04.2016
- Projektbasierte Seminare managen, 18.04.2016 - 19.04.2016
- Stoff reduzieren und Inhalte strukturieren - Das Handwerkzeug für die Planung und Gestaltung einer Lehrveranstaltung, 28.04.2016
- Abschlussarbeiten wirksam betreuen, 30.05.2016 - 31.05.2016
- Bewerten, Benoten, Prüfen in modularisierten Studiengängen, 02.06.2016 - 03.06.2016
- Writing scientific papers for engineers (englischsprachig), 2-tägig: 07.06./16.06.2016



Forschungsnachrichten 03/2016 vom 14.03.2016

Promovierende – Programm "Fit für die Lehre"

- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung,
02.05. - 03.05.2016
- Zeitmanagement und Selbstorganisation, 09.06. - 10.06.2016

Programm für Professorinnen und Professoren

- Die eigene Didaktik entwickeln - Planung und Durchführung von Lehre,
12.04. - 13.04.2016
- Interaktive Gestaltung von Lehrveranstaltungen in technischen Fächern,
29.04.2016
- Einzelcoachings für Juniorprofessorinnen/-professoren

Anmeldung und Informationen unter <http://tu-dresden.de/wb-programme>

Kontakt:

TU Dresden, Zentrum für Weiterbildung

Strehleener Str. 22, 01062 Dresden

Telefon: (03 51) 4 63-3 78 11 / 3 78 82

E-Mail: beate.herm@tu-dresden.de sowie ulrike.samuelsson@tu-dresden.de